

Bei allen Fortschritten im Bauwesen darf nirgends übersehen werden, daß noch immer erhebliche ungerechtfertigte Leistungsunterschiede zwischen vergleichbaren Betrieben, Taktstraßen und Brigaden bestehen und die Planerfüllung sehr differenziert verläuft. Deshalb orientieren die Parteiorganisationen in der politischen Massenarbeit darauf, die Leistungsvergleiche nicht nur verstärkt fortzuführen, sondern auch so zu qualifizieren, daß die Verallgemeinerung und verbindliche Anwendung der progressivsten Arbeitsmethoden im Vordergrund steht. Gemeinsam mit den Gewerkschaftsorganisationen gehen sie davon aus, im Wettbewerb solche Denk- und Verhaltensweisen bei allen Werktätigen im Bauwesen zu fördern, die gegen jegliche Verschwendung von lebendiger und vergegenständlichter Arbeit gerichtet sind.

Solche Tugenden in unserer sozialistischen Gesellschaft wie Ordnung und Disziplin, Fleiß und Sparsamkeit, Ringen um höchste Qualität beeinflussen die Sicherung und Mehrung des Wohlstandes bedeutend. Das betrifft vor allem die volle Ausnutzung der gesetzlichen Arbeitszeit und den sparsamen Umgang mit Material bei Vorgabe und Abrechnung nach fortgeschrittenen Materialverbrauchsnormen. Ebenso dringend notwendig ist die verantwortungsbewußte Einstellung zur besseren Nutzung, Wartung und Pflege der vorhandenen Technik sowie zum Eigenbau von Rationalisierungsmitteln, um den erforderlichen Leistungszuwachs mit den real verfügbaren Maschinen und Anlagen zu erreichen.

Die Erfahrungen der Parteiorganisationen seit dem VIII. Parteitag der SED besagen, daß die enge Wechselwirkung zwischen höheren Leistungen und besserem Leben auch der Initiative und dem Leistungswillen der Bauschaffenden starke Impulse verleiht. Klarheit der Bauprogramme, konzentrierter Einsatz der Kräfte von Wissenschaft und Technik, solide Bauvorbereitung, Bilanziertheit der Pläne, Kontinuität und Stabilität in der Plandurchführung sowie höhere Proportionalität, besonders durch die vorrangige Entwicklung der Baumaterialienproduktion, waren entscheidend für hohe Leistungen bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bauarbeiter. Diese Vorzüge sozialistischen Wirtschaftens sind schon mit der Ausarbeitung des Planes 1976 und des kommenden Fünfjahrplanes für die Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Effektivität des Bauwesens auf dem Hauptweg der Intensivierung konsequent zu nutzen.

Entscheidend dafür ist mehr denn je die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Es gilt vor allem, die Stoßkraft von Wissenschaft und Technik auf die Schwerpunkte zu richten, die durch ihre Breitenwirksamkeit geeignet sind, auch im Bauwesen Reserven in neuen, volkswirtschaftlichen Dimensionen zu erschließen. Das betrifft zum Beispiel die Industrialisierung des monolithischen Betonbaus, die Rationalisierung der Ausbauprozesse und die Einführung progressiver Gründungs- und Erschließungsverfahren. Auf diesen Gebieten innerhalb weniger Jahre einen Durchbruch zu erzielen würde nicht nur die Arbeitsproduktivität erheblich steigern, sondern zugleich eine spürbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Tausende Bauarbeiter bewirken und große Mengen Material einsparen helfen.

Es ist sehr wichtig, daß die Parteiorganisationen ihre Kampfkraft und ihren politisch-ideologischen Einfluß in den produktionsvorbereitenden

Auf höhere Ziele  
vorbereiten

Stoßkraft von  
Wissenschaft und  
Technik erhöhen